

ste Fehlschlag zu erweisen, in dem je das Unternehmen eines Hauptvolkes ausging. Welch ein Bankrott!" (Küsnacht, 29.7.34)

"Die ganze national-sozialistische 'Bewegung' einschließlich ihres Erweckers, ist ein wahres Sich-sich-selbst in des deutschen Gemüts in der mythischen Jauche." (Küsnacht, 5.8.34)

Heinrich Mann urteilt über seinen Bruder:

"Er hat Deutschland, wie es war, vormals gehalten gegen die Wut der Welt und gegen eigene Bedenken. Sein Gewissen hatte einen schweren Weg, bis es gegen sein Land entschied. Um so höher wird ihm sein Entschluß vergolten, hier mit Liebe, dort mit Haß. Er ist ein Zeuge außerhalb der Reihe. Und er ist nicht lau." (EIN ZEITALTER WIRD BESICHTIGT)

Thomas Mann war ein Romantiker, und er bekannte sich hierzu.

Romantik aber ist auch Rausch. Sie bewirkt Trancezustände, Unbeherrscht- und Unkontrolliertheit. Der Trancer ist blind und hysterisch zugleich. Sein momentaner Zustand ist krank.

Thomas Mann zitiert in seinem Essay GOETHE UND TOLSTOI von 1925 das Nietzsche-Wort vom Menschen als einem kranken Tier und nennt als Symptome hierfür: das sentimentalische, das subjektive, das pathologische, kurzum: "das romantische Wesen" seiner selbst. Drei Jahre zuvor vergleicht er, in seiner Rede VON DEUTSCHER REPUBLIK, die exzessive Sophienliebe eines Novalis mit der züchtigen Knabenverehrung eines Walt Whitman, die er als krankhafte Todessympathie des einen und als Lebensdienst-Entschluß des anderen deutet. Erliegt Gustav Aschenbach noch der alten Romantikerformel von Tod und Liebe, Faszination und Verführung, dem Trieb zu Freiheit, Uniform und Chaos - so erliegt der Siebenschläfer aus dem ZAUBERBERG weit draußen, auf dem Schlachtfeld, unter einem deutschen Lindenbaum (!), vermutlich seinen Verletzungen; wir erfahren seine Todesursache nicht...

Das Ende der sogenannten bürgerlich-humanistisch-liberalen Epoche, "deren letzten Zügen und Zuckungen wir anwohnen", schrieb Thomas Mann dann nochmals 1925 fest. Die Entstehung des deutschen Faschismus erklärte er, zu dieser Zeit, noch so:

"Es genügt die Feststellung, daß er eine ethnische Religion ist, der nicht nur das internationale Judentum, sondern ausdrücklich auch das Christentum, als menschheitliche Macht, zuwider ist und deren Priester zum Humanismus unserer klassischen Literatur sich nicht freundlicher verhalten; er ist völkisches Heidentum, Wotanskult - feindlich ausgedrückt (und wir wollen